

Handelskammer empfiehlt ein bürgerliches Trio

Der Wirtschaftsdachverband setzt auf Marianne Binder (CVP), Thierry Burkart (FDP) und Hansjörg Knecht (SVP)

VON MATHIAS KÜNG

Am 20. Oktober 2019 findet die Ständeratswahl statt. Die bisherigen Aargauer Ständeräte Pascale Bruderer (SP) und Philipp Müller (FDP) treten nicht mehr an. Damit bietet sich die Chance, «dass der Kanton Aargau künftig wieder durch eine ungeteilte bürgerliche Ständesstimme im Stöckli vertreten ist». Das ist die Hoffnung des Vorstands der Aargauischen Industrie- und Handelskammer AIHK. Er erachtet dies für die aargauische Wirtschaft als gut und wichtig, wie er mitteilt.

Er setzt sich deshalb für die Erreichung dieses Wahlziels ein. Mit Grossrätin Marianne Binder (CVP, Baden), Nationalrat Thierry Burkart (FDP, Baden) und Nationalrat Hansjörg Knecht (SVP, Leibstadt) stünden drei ausgewiesene Personen aus den bürgerlichen Regierungsparteien zur Wahl. Der AIHK-Vorstand empfiehlt diese drei Kandidaten für den Ständerat.

Doch warum genau diese drei, und nicht auch weitere bürgerliche Kandi-

dierende? AIHK-Geschäftsleiter Peter Lüscher betont, Binder, Burkart und Knecht vertreten wirtschaftsfreundliche Positionen und seien zudem Vertreter grosser Parteien, deren Spektrum auch in der AIHK vertreten ist.

Warum drei für zwei Sitze?

Ist eine Dreierempfehlung nicht mutlos und unentschieden, zumal jeder und jede ja nur zwei Namen auf den Stimmentzettel schreiben darf? Lüscher verneint: Vor diesem Dilemma stünden auch andere Verbände. Dem Vorstand der Handelskammer sei selbstverständlich klar, dass auch der Aargau nur zwei Ständeräte wählen und nach Bern entsenden kann, aber: «Unsere Empfehlung ist weder mutlos noch unentschieden. Die grossen bürgerlichen Parteien stehen hinter diesen drei Kandidierenden. Alle drei sind geeignet, um eine ungeteilte bürgerliche Aargauer Ständesstimme zurückzugewinnen. Die meisten unserer Mitglieder werden am 20. Oktober zwei dieser drei Namen auf den Wahlzettel schreiben.»



Hansjörg Knecht (SVP).



Marianne Binder (CVP).



Thierry Burkart (FDP).